

Redebeitrag – Schacht Konrad

Die Kernkraft als solche wie wir sie auch jetzt noch im 21. Jahrhundert verwenden, kann und wird erwiesenermaßen nicht unsere Energieprobleme lösen. Seit der Eröffnung des ersten Kernkraftwerks, wusste keiner wohin die Reise gehen soll, noch nie wurde in all diesen Jahrzehnten ein Standort gefunden, der mit Bestand jenen Atommüll lagern kann, welchen wir vom ersten Kernkraftwerk an produzierten. Das auch heute noch geglaubt wird das Orte wie Schacht Konrad in der Lage seien, über einen riesigen Zeitraum Atommüll zu lagern, ist 1. lange wissenschaftlich widerlegt, und 2. kann dies nur von Menschen behauptet werden, die damals während der Einführung der ersten Kernkraftwerke schon nicht zu Ende dachten, und diese Eigenschaft über die Jahrzehnte kultiviert haben, in dem sie behaupten, das solche völlig ungeeigneten Orte, die Lösung der Endlagerung von radioaktiven Abfall darstellen. Wir erschufen eine Energiequelle, die wir nicht kontrollieren können, dessen Probleme immer schon außer Acht gelassen wurden, jene Probleme, die uns schon lange eingeholt haben, und dessen wahre Problematik immer noch nicht erkannt wurde.

Schacht Konrad ist keine Lösung und war noch nie eine Lösung, in der verzweifelten Ahnungslosigkeit versuchten Politiker die für die Endlagerung zuständig sind über die Jahrzehnte egal was kommt, egal was passiert, dieses Problem unter sich zu begraben, in Bergwerken die Anfängen zu brennen, die im höchsten Maße instabil sind und die die Strahlung nicht vollständig abdecken können, in die Wasser fließt und dessen Pläne schon lange nicht mehr den neuesten Entwicklungen entsprechen.

Seit Jahrzehnten wird nun schon fieberhaft nach sicheren Alternativen gesucht, und langsam wird diesen Menschen klar, dass jener von uns eingeleitete, künstliche Kernspaltungsprozess der in dieser Form nicht auf natürlichem Wege entstehen kann, Müll hinterlässt der für unsere Welt nicht tragbar ist.

Nach mehreren verzweifelten Maßnahmen, wie z.B. die Entsorgung radioaktiver Abfälle im Meer, oder die Idee ihn auf dem Südpol zu platzieren oder ihn in brüchigen, alten Bergwerken unterzubringen, scheint es so, als hätte sich nichts verändert, es existiert immer noch kein Endlager, und die Verzweiflung herrscht deutlich vor.

Aber es ist nicht nur die Gesamtsituation die mich betrübt, es betrübt mich außerdem der Gedanke das mein Großvater der hier lebt, unmittelbar durch die radioaktive Strahlung des eingelagerten Atommülls betroffen sein könnte, ebenso meine Mutter, die hier in der Nähe ihren Arbeitsplatz hat. Es betrübt mich das eben auch andere Menschen in Mitleidenschaft von unsinnigen Ideen gezogen werden, die die Politik getroffen hat. Die Ignoranz seitens der Politik in dieser Thematik ist für mich ein Zeichen von Ignoranz, ein Zeichen dafür das Menschen, die seit Jahrzehnten auf die

Straße gehen, sie nicht interessiert, und diese schlichtweg ignoriert werden! Ein Zeichen für die nicht-Beachtung jener Menschen, die eine Opposition zu der gegenwärtigen Endlagerpolitik leisten. Für die Menschen, die sich um das Wohl ihrer Liebsten, und um das Wohl der Allgemeinheit sorgen, wenn es darum geht Atommüll in einer Wohngegend zu lagern!

Umso mehr erfreut es mich, dass auch Menschen, die schon seit Jahrzehnten gegen diese Endlagerpolitik demonstrieren, auch heute noch ihren Beitrag leisten, ihre Stimme nutzen, und junge Menschen dazu motivieren es ihnen gleichzutun, indem sie aufbegehren gegen diese Unsinnigkeit, und das demokratische Recht aufzuschreien zu verwenden.

Drum lasst uns so lange aufbegehren auf das unsere Worte und Forderungen ein für alle mal umgesetzt werden, auf das die Ignoranz der Politiker und dessen Ketten der Ahnungslosigkeit durchbrochen werden! Wir werden nicht schweigen, wir werden weiterhin kämpfen, und das verlangen was richtig ist!